

Gemeinderat Mi, 22.07.25 | TOP 5: Sanierungsangelegenheiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr OB, sehr geehrte Frau Bgm'in,

in der heutigen Sitzung wird insgesamt über knapp 8 Millionen Euro an Investitionen Gesamtsumme diskutiert. Die Nutzbarmachung der Hofapotheke liegt bei rund 4 Millionen – hier müssen wir den Invest zu einem Ende bringen - und auch die anderen Sanierungen kosten Geld.

Die Sanierung des Stadions MUSS (!) gemacht werden. Seit 50 Jahren wurde hier keine Sanierung durchgeführt. Die Anlagen sind in Gänze abgängig. Für den leichtathletischen Sportbetrieb besteht Verletzungsgefahr, beim Fußballplatz gibt es von der Platzmitte zum Außenrand scheinbar einen halben Meter Unterschied. Nicht in die sportlichen Anlagen an dieser Stelle zu investieren, hieße im Folgeschritt Abriss – und letztlich eine Schwächung des Sports auf Vereinsebene, Schulebene, Gesellschaftsebene. Gerade ich persönlich habe als Vorsitzender des Turnverein Schwetzingen schon vor 8 Jahren nachdringlich und mehrfach auf die Situation hingewiesen, öffentlich und hier im Rat. Immer wieder wurde man getröstet, umfängliche Reparaturen aufgeschoben, Sanierungen maximal in Teilen angedacht, wenn überhaupt. – Seit Matthias Steffan das Ruder in der Hand hat, tut sich hier etwas. Er sagt oft „Wir müssen in Schwetzingen unser Tafelsilber in Ordnung bringen“ – Ja, der Platz gehört dazu! – Und gerne darf ein CDU-Landespolitiker kurz vor der Wahl einen Zuschuss zum Anlass nehmen und sich mit dem Sanierungsobjekt und einem Kultusstaatssekretär öffentlichkeitswirksam ablichten lassen – wenn beide denn in Zukunft

endlich mal an eine vernünftige Novellierung der kommunalen Finanzen herangehen – endlich mal richtige Politik machen!

Denn eins ist klar: diese über drei Millionen für das Stadion sind ein enormer Kraftakt und ein weiterer finanzieller Aufwand für die Stadt – für viele Städte (!) – Umso ehrlicher wäre es für die Landespolitik, neben schönen Fotos auch die Basis der kommunalen Finanzierung im Land im Fokus zu haben – Kommunen müssen ganz grundsätzlich besser ausgestattet werden und nicht nur über ein Zuschussprogramm hier und ein Trostpflaster dort, während anderswo die strukturellen Kosten (übrigens aufgrund von Bundes- und Landesgesetzgebung) aus dem Ruder laufen. Wir hier am Tisch wissen, dass es noch nie so dringend war, Städte und Kommunen als Basisort der Demokratie auskömmlich auszustatten!

Wir als SPD Schwetzingen haben für die Stadionsanierung gestritten und sehen diesen Aufwand als längst überfällige sinnvolle Investition in die Stadtgesellschaft.

Ähnlich geht es uns mit dem Schulhof. Fast alle hier am Tisch kennen den Schulhof, teilweise von früher. Dieser war früher karg, betoniert, mit wenig grün. Heute ist er nur noch betoniert. Vergangene Investitionen dort blieben völlig aus. Unterm Strich ist dieser Schulhof in keinsten Weise zeitgemäß, auch klimatisch und hitzetechnisch nicht. Ob eine Sanierung für über 770.000 € unbedingt nötig ist, darüber kann man streiten, die Frage ist: ab wieviel Euro wird es vertretbar und was bekommt man heute dann dafür und auf was muss man verzichten. Auf der anderen Seite muss man aber eben auch sehen, wie viel Geld wir an genau dieser Stelle in den letzten dreißig, vierzig Jahren gerade NICHT ausgegeben haben. Und dann relativiert sich das auch wieder. – Wichtig auch: die Schülerinnen und Schüler haben bei der Neugestaltung mitgeredet. Diesen Beteiligungsprozess haben wir als fruchtbar wahrgenommen. Die SPD stimmt zu – auch ein Schulhof ist Tafelsilber.